

Liebe Autorin, lieber Autor in spe

die Zeitschrift „Volkshochschulen in Berlin“ erscheint seit 2018 jährlich als Online-Journal auf der Website der „Gesellschaft zur Förderung der Volkshochschulen in Berlin e. V.“ Die bisherigen drei Ausgaben sind zu finden auf:

<https://www.vhs-foerdergesellschaft-berlin.de/journal/>

Es handelt sich um den Relaunch einer gleichnamigen Zeitschrift, die über viele Jahre hinweg mit großem Aufwand und Engagement mehrmals im Jahr herausgebracht wurde.

Die Ausgabe 2018 war überschrieben mit „**99 Jahre Volkshochschulen. Zur Zukunft der Volkshochschulen in Berlin**“, 2019 wurde sich dem Themenbereich „**Was uns verbindet, was uns unterscheidet. Das Personal der Berliner Volkshochschulen**“ gewidmet. Das dritte Thema war die „**Dynamische Volkshochschule in der wachsenden Stadt**“ im Frühjahr 2020. Mittlerweile besuchen konstant ca. 600 Besucher*innen pro Monat die Internetseite des Journals und es gibt ca. 2.200 Aufrufe von Artikeln pro Monat. Neben dieser sehr guten quantitativen Resonanz freuen wir uns auch über qualitativ positive Besprechungen bisheriger Ausgaben durch das Deutsche Institut für Erwachsenenbildung (DIE):

<https://wb-web.de/aktuelles/99-jahre-vhs.html>

<https://wb-web.de/aktuelles/was-uns-verbindet-was-uns-unterscheidet-das-personal-der-berliner-volkshochschulen.html>

Die kommende Ausgabe 2021 titulierte das Redaktionsteam mit:

Kurse, Cloud, Corona: Lernräume in „neuen Normalitäten“?

2020 ist nicht nur für die Volkshochschulen ein Jahr der Disruption, sondern auch der Beschleunigung sowie sich verschärfender Problemlagen. Volkshochschulen mussten zeitweise schließen und den Lehrbetrieb im Präsenzformat einstellen. Die vhs.cloud erfuhr beschleunigend eine unerwartet ansteigende Bekanntheit und Nutzungsintensität. Wie in nahezu jeder Krise gibt es über ein hohes Maß an Solidarität und Zustimmung hinaus sowohl Gewinner als auch Verlierer. Alte und neue Polarisierungen, Benachteiligungen sowie Prekaritäten werden wie unterm Brennglas sichtbar. Der Umgang mit der Corona-Krise wird zunehmend emotional diskutiert, bis hin zu Protesten und Konflikten. Corona beschäftigt die Weltbevölkerung, und ein Ende der Pandemie ist nicht absehbar. Trotzdem wird inzwischen von der „neuen Normalität“ gesprochen, wobei noch gar nicht klar ist, was dies genau sein soll und wie diese sich weiter entwickeln wird. Die Volkshochschulen führen wieder Kurse in Präsenz, digital, als auch in hybriden Lernräumen durch. Hygienekonzepte reduzieren die Teilnehmendenzahlen in den Kursen drastisch und durch Abstandsregeln werden interaktive Lernformen reduziert. Dennoch bleibt die Sehnsucht bei vielen Lehrenden wie Lernenden groß, wieder in den direkten Kontakt zurückzukehren. Die „neue Normalität“, wie auch immer sie aussieht, ist vielschichtig, vielfältig oder auch voll von Ambivalenzen. Viele Fragen sind unbeantwortet, langfristige Planung ist kaum möglich. Die Wissenschaft kann die Situation kaum so schnell analysieren wie diese sich verändert. Historische Rückblicke und Routinewissen helfen aktuell nur sehr begrenzt weiter, wenngleich gerade die Volkshochschulen große Expertise und Agilität im Umgang mit Krisen schon oft bewiesen haben.

Wir suchen somit nach Autor*innen für die Ausgabe 2021 unseres Journals. Wie und in welcher Form Sie dieses Thema aufgreifen wollen, überlassen wir gerne Ihnen, aber Sie können uns natürlich Rückfragen stellen oder sich Feedback zu Ihrem Gliederungsentwurf oder Ihren Ideen einholen. Angesichts der hohen Fragilität und Unsicherheit in der aktuellen Situation freuen wir uns besonders über Beiträge, die Momentaufnahmen darstellen, zum Nachdenken anregen oder vielleicht zunächst wichtige Fragen stellen, anstatt zu versuchen, schon Antworten zu geben.

Niemand weiß, wie unser Leben insgesamt und die Volkshochschularbeit Ende 2021 aussehen werden.

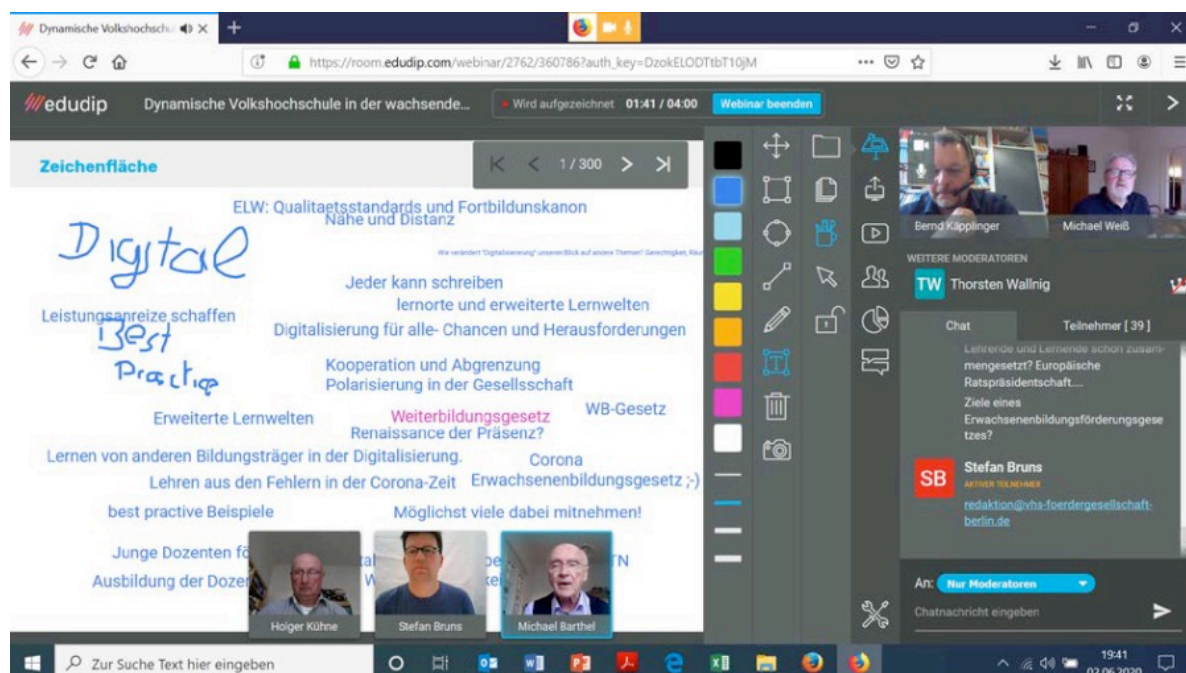


Abbildung: Screenshot von der offenen, kollaborativen Ideensuche für die Ausgabe 2021 bei der virtuellen Heftvorstellung 2020 mit rund 40 Teilnehmenden.

Wir würden uns freuen, wenn sie zu diesem Thema einen Beitrag mit max. 16.000 Zeichen (ca. fünf bis zehn Seiten) verfassen könnten. Redaktionsschluss für die Beiträge ist der 28. Februar 2021. Gern stellen wir Ihnen Hinweise für Autor*innen sowie eine leere Formatvorlage, die Sie ggf. nutzen können, zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!

Die Redaktion

Die **Zeitschrift „Volkshochschulen in Berlin“** erscheint jährlich als Online-Journal auf der Website der „Gesellschaft zur Förderung der Volkshochschulen in Berlin e. V.“

Redaktion: Stefan Bruns (Volkshochschule Berlin Tempelhof-Schöneberg), Almut Büchsel (Servicezentrum der Berliner Volkshochschulen), Emma Fawcett (Humboldt-Universität zu Berlin), Stephanie Iffert (Volkshochschule Berlin Reinickendorf), Bernd Käßlinger (Justus-Liebig-Universität Gießen), Holger Kühne (ehemals Volkshochschule Berlin Steglitz-Zehlendorf), Michael Weiß (Volkshochschule Berlin Mitte)

Kontakt: Redaktion@vhs-foerdergesellschaft-berlin.de